

## **ANTRAG**

**der Fraktion der CDU**

### **Mecklenburg-Vorpommern als Games-Standort stärken – Gezielte Förderprogramme für die Computerspielbranche einführen**

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Die Computerspielbranche ist ein rasant wachsender Wirtschaftszweig mit globalen Umsätzen von über 180 Milliarden US-Dollar im Jahr 2023. Auch in Deutschland beläuft sich der Marktwert auf rd. 10 Milliarden Euro. Neben dem direkten Umsatz entstehen durch die Branche zahlreiche Arbeitsplätze in den Bereichen Entwicklung, Design, Marketing und Technologie.
2. Während der Bund und andere Bundesländer gezielte Förderprogramme für die Games-Branche etabliert haben, gibt es in Mecklenburg-Vorpommern bislang keine spezifische Förderung. Dies führt dazu, dass Unternehmen und Fachkräfte abwandern und das Land im Branchenvergleich weit zurückfällt.
3. Trotz guter Standortfaktoren wie regional leistungsfähigem Internet und vergleichsweise niedrigen Betriebskosten fehlt es an finanziellen Anreizen für die Ansiedlung und Entwicklung von Games-Unternehmen.
4. Die derzeitige Wirtschaftsförderung in Mecklenburg-Vorpommern konzentriert sich vornehmlich auf traditionelle Industriezweige oder staatlich subventionierte Einrichtungen. Zukunftsbranchen wie die Games-Industrie bleiben dabei weitgehend unberücksichtigt, obwohl sie hohe Wachstums- und Innovationspotenziale bieten.

**II. Die Landesregierung wird aufgefordert,**

1. ein gezieltes Förderprogramm zur Unterstützung der Computerspielbranche in Mecklenburg-Vorpommern aufzulegen. Dieses soll Zuschüsse für die Entwicklung von Spielen, einschließlich Vertical Slices, und Konzeptförderung von Games-Projekten beinhalten. Dabei soll eine Förderung von bis zu 50 Prozent der Entwicklungs-, Prototypen oder Konzeptkosten ermöglicht werden, um finanzielle Hürden für kleine und mittelständische Studios zu reduzieren.
2. ein Gründungsstipendium für Spieleentwicklerinnen und Spieleentwickler einzuführen, um Start-ups und junge Studios in der Anfangsphase finanziell zu entlasten und Innovationen zu ermöglichen.
3. ein Innovationszentrum für die Games-Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern zu etablieren. Dieses Zentrum soll als Anlaufstelle für Unternehmen, Gründer und Investoren dienen und technische sowie wirtschaftliche Beratungsangebote bereitstellen.
4. in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Fachhochschulen im Land gezielt Aus- und Weiterbildungsprogramme für die Games-Branche zu fördern, um Fachkräfte im Land zu halten und neue Talente zu gewinnen.
5. für ein landeseigenes Förderprogramm in Anlehnung an die Volumina der Förderprogramme des Bundes und anderer Bundesländer im Nachtragshaushalt 2025 mindestens 500 000 Euro bereitzustellen und im Entwurf des Haushaltes 2026/2027 einen Betrag von mindestens jährlich 1 Million Euro zu veranschlagen sowie für die personelle und sächliche Ausstattung eines Innovationszentrums für 2025 einen Betrag von 50 000 Euro bereitzustellen und für 2026/2027 einen Betrag von jährlich mindestens 100 000 Euro zu veranschlagen.

**Daniel Peters und Fraktion**

**Begründung:**

Die Computerspielbranche hat sich in den vergangenen Jahren zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor entwickelt und bietet hohe Wachstumschancen. Andere Bundesländer sowie der Bund haben dies erkannt und gezielte Förderprogramme etabliert. Mecklenburg-Vorpommern droht, in diesem Bereich den Anschluss zu verlieren, da es bislang keine spezifischen Fördermaßnahmen gibt.

Durch gezielte Zuschüsse für die Games-Entwicklung und Konzeptförderung könnten finanzielle Einstiegshürden gesenkt und innovative Studios im Land gehalten werden. Die Einbeziehung einer Vertical-Slice-Förderung würde insbesondere die Erstellung fortschrittlicher, spielbarer Prototypen unterstützen, die für die Akquise weiterer Mittel essenziell sind. Ein Gründungsstipendium würde jungen Entwicklerinnen und Entwicklern ermöglichen, sich ohne finanziellen Druck am Markt zu etablieren und neue Ideen zu realisieren.

Ein Innovationszentrum könnte die Vernetzung innerhalb der Branche verbessern, technologische Ressourcen bereitstellen und die Ansiedlung neuer Unternehmen erleichtern. Die verstärkte Zusammenarbeit mit Hochschulen und die Förderung von Aus- und Weiterbildungsprogrammen würde zudem langfristig zur Fachkräftesicherung beitragen. Zwecks einer effizienten Nutzung von Landesmitteln und Erzielen von Synergien, insbesondere für die Nutzung Künstlicher Intelligenz bei der Spieleentwicklung, könnte das Innovationszentrum für die Games-Entwicklung am Digitalen Innovationszentrum Rostock angesiedelt werden.

Die Games-Branche bietet nicht nur wirtschaftliche Potenziale, sondern stärkt auch die Innovationskraft des Landes. Mecklenburg-Vorpommern kann durch eine gezielte Förderung attraktive Rahmenbedingungen für Entwickler und Investoren schaffen und sich als erstzunehmender Standort in der wachsenden Games-Industrie positionieren.